

Liebe Leserinnen und Leser der Zeitschrift „Der Klarenthaler“.

„Ungewöhnliche Zeiten erfordern besondere Maßnahmen!“ Unter diesem Motto wurde ab dem 27. April der Präsenzunterricht an der IGS Sophie-und-Hans-Scholl-Schule in Wiesbaden-Klarenthal wieder aufgenommen. Allerdings können - gemäß den Vorgaben des Kultusministeriums - nur die Schüler*innen der Abschlussklassen, bei uns also nur diejenigen der Jahrgänge 9 und 10 sowie des 4. Semesters der Abendrealschule, vor Ort unterrichtet werden. Dadurch ist es uns möglich, kleine Lerngruppen zu bilden, in denen maximal 13-14 Schüler*innen in einem Raum unterrichtet werden. Die Begegnung vieler Schüler*innen auf einmal vermeiden wir, indem wir die Anwesenheit entzerren, die verschiedenen Lerngruppen also zeitlich gestaffelt zum Unterricht bestellen. Neben dieser pädagogischen Planung war auch ein großer Planungsaufwand nötig, was zum Beispiel die Wegführung in der Schule angeht. Denn eins steht über allem: Die Gesundheit der Schüler*innen und der Beschäftigten in der Schule. Die allgemeinen bekannten Hygiene- und Abstandsregelungen müssen gerade in der Schule, wo so viele Menschen zusammenkommen, eingehalten werden. Dabei war die Beschaffung der notwendigen Dinge, wie Seifenspender, Papierhandtücher und Desinfektionsmittel - aber auch einfacher Mund-Nasen-

Schutzmasken - nicht immer einfach. Hier konnten wir zum Glück viel eigenes Engagement verzeichnen, um diese Verbrauchsmaterialien in ausreichenden Mengen vorhalten zu können. Rückblickend auf die erste Woche lässt sich feststellen, dass die Umsetzung der Planungen gut gelungen ist. Ich möchte an dieser Stelle deshalb ein sehr großes Dankeschön an alle Lehrkräfte und alle weiteren Beschäftigten an der Schule aussprechen. Denn nicht nur die Lehrkräfte tragen zum Gelingen bei, sondern auch die Mitarbeiter*innen der Schulsozialarbeit, die Sekretärinnen, der Hausmeister und viele mehr. Wie die Ausweitung des Präsenzunterrichts auf weitere Jahrgänge aussehen wird, ist von Seiten des Kultusministeriums noch nicht genau geklärt. Wir rechnen aber damit und planen bereits in diese Richtung, dass auch Schüler*innen der übrigen Jahrgänge noch einige Wochen Präsenzzeit in der Schule verbringen werden. Mit dem Unterricht zu Hause erreichen wir leider nicht alle Lernenden, was uns Sorge bereitet. Wir versuchen verschiedene Wege zu finden, damit niemand zurückgelassen wird und alle auch zuhause Lernfortschritte erzielen können. Lassen Sie uns nun gemeinsam hoffen, dass möglichst bald eine gewisse Normalität einkehren kann und wir alle auch wieder geschätzten und gewohnten Dingen nachgehen können. *Matthias Böer (Schulleiter der Sophie-und-Hans-Scholl-Schule)*

Liebe Klarenthalerinnen, liebe Klarenthaler.

jetzt ist es traurige Gewissheit : Die 50 Jahrfeier des Ortsbeirates, des Volksbildungswerkes und der Dachverband Klarenthaler Vereinigungen wird am 05.09.2020 nicht stattfinden, obwohl wir uns sooo darauf gefreut hatten.

Dabei haben wir schon so früh daran gedacht Oberbürgermeister Gerd Uwe Mende und Dezernenten einzuladen, dass sie auch zugesagt haben. Nun müssen wir ALLEN absagen.

Auch für mich als Ortsvorsteher ist die Situation sehr ungewohnt. Ich kann keine Termine mehr mit Ämtern vor Ort wahrnehmen und auch ich sitze im Home-Office. Das erschwert die Arbeit sehr, denn Vieles ist schneller und präziser draußen festgelegt als umständlich beschrieben.

Aber wenn ich Ihnen weiterhelfen kann, rufen Sie ruhig an.

So zeigen wir am Besten unseren
KLARENTHALER ZUSAMMENHALT.

In diesem Sinne bleiben Sie gesund für ein gemeinsames, schönes Klarenthal.

Ihr Ortsvorsteher Gunther Ludwig



Der Klarenthaler

Stadtteilzeitung der SPD – Klarenthal

Ausgabe Mai 2020



Durchhalten !!

Für Klarenthal, mit einem sehr hohen Anteil an Risikogruppen, vor allem, weil wir drei Altenwohnanlagen haben, stellt sich jeden Tag die Frage: wie geht es allen ?

Bis jetzt haben wir uns sehr tapfer geschlagen und daran wollen wir auch in naher Zukunft nichts ändern.

Bleiben Sie weiterhin zu Hause.

Verlassen Sie ihre Wohnung nur, wenn es unbedingt sein muss.

Wenn Sie Hilfe brauchen, melden Sie sich. Wir finden eine Lösung.

Wir werden es weiterhin schaffen.

Gemeinsam !!

Wir werden wieder bei unseren Nachbarn und Freunden sein.

Wir werden wieder bei unseren Familien sein.

Wir werden uns alle wiedersehen.

Bleiben Sie alle gesund!

*Petra Vogt
Stadtverordnete und
Ortsvereinsvorsitzende von Klarenthal*



Neubau CvO: „Ein starkes Stück Schule“ ist endlich auf gutem Weg!

Die im Dezember 2012 von der Stadtverordnetenversammlung gefällte Entscheidung, die CvO als selbständiges Oberstufengymnasium zu erhalten, hat sich in doppelter Hinsicht als richtig erwiesen. Erstens ist die CvO mittlerweile das einzige rein gymnasiale Oberstufenangebot Wiesbadens, zweitens zeigen die Anmeldezahlen durch ihren steigenden Verlauf die zunehmende Akzeptanz der Schule. Das verjüngte Kollegium bemüht sich mit einer Mischung aus viel Erfahrung, Empathie und deutlichen Zielvorstellungen um ansprechende Förderung der Schülerschaft.

Der Neubau selbst brauchte eine längere Planungsphase, die nach einigen Wirrungen zum glücklichen Spatenstich im Dezember 2018 führte.



Ansichtsskizze der Architekt Mey



OB Mende besucht die CvO-Baustelle

Die Baumaßnahmen danach liefen etwas schleppend an, der am 15.08.2019 die Baustelle besuchende OB Mende versicherte dann aber der Schulgemeinschaft, dass nun ein schnellstmöglicher Fortgang gewährleistet werde. Wie man auf unserem Foto vom März 2020 sehen kann, ist dies eingetreten – ein Richtfesttermin musste aufgrund der bekannten Corona-Bedingungen allerdings ausfallen. Die CvO dankt den beteiligten Ämtern und Firmen und ausdrücklich auch dem Ortsbeirat Klarenthal für die tatkräftige Begleitung dieses Prozesses, der hoffentlich am Ende des Schuljahres 2020/2021 zum glücklichen Umzug der Schule führen wird. Wir freuen uns auf die neue Nachbarschaft z. B. zum KGV Klarenthal e. V. und den anderen Anrainern. Gleichfalls freuen wir uns auf die Möglichkeiten, die uns die modern ausgestattete Schule bieten wird. Und noch mehr würden wir uns freuen, wenn die Verkehrssituation Carl-von-Ossietzky-Straße / Flachstraße verkehrs- und schülergerecht umgestaltet wird bevor die CvO umzieht. Wir sind sicher, dass der Ortsbeirat auch diesen Umstand sorgfältig begleiten wird.

Auf weitere gute Nachbarschaft, die CvO freut sich, auch in Kooperation mit der Sophie-und-Hans-Scholl-Schule, gute Bildung in Klarenthal anbieten zu können.

N. Lamprecht

Niko Lamprecht, Schulleiter

Impressum: SPD Wiesbaden-Klarenthal, Petra Vogt, Tel.: 0611/48825
Luftbild: Axel Häslar, Ziegelstr. 14, 63505 Langenselbold, Bilder Artikel CvO:
Niko Lamprecht, Bilder Christoph Manjura, Gunther Ludwig und Petra Vogt—
SPD Wiesbaden, Bilder Einlage Blatt: Eva Ludwig



Neubau CvO (März 2020)

Klarenthal trotz Corona –oder: wie ein Stadtteil in der Krise zusammenhält!

Eigentlich war alles angerichtet für ein Jahr der großen Jubiläen: 50 Jahre Ortsbeirat, 50 Jahre Dachverband Klarenthaler Vereinigungen, 50 Jahre Volksbildungswerk Klarenthal. Doch jetzt ist erstmal alles anders. Noch beim wie immer sehr gut besuchten Neujahrsempfang Mitte Januar hätte wohl niemand für möglich gehalten, wie sich die Situation weltweit, in unserem Land, aber natürlich auch in Stadt und Stadtteil schlagartig verändern wird.

(Weiter auf der nächsten Seite)

Und statt Jubiläumsveranstaltungen und der üblichen Vereins- und Ortsbeiratsarbeit gilt es jetzt zusammenzurücken. Aber nur sprichwörtlich. Denn natürlich müssen Hygiene- und Abstandsregeln genauso gewahrt werden, wie es gilt soziale Kontakte zu vermeiden. „Wir lassen auch in der Krise niemanden allein!“ ist gleichzeitig gelebter Auftrag und Motto der sozialen Institutionen in Klarenthal, genauso wie vieler Bürgerinnen und Bürger, die ihren Bekannten oder Nachbarn im Corona-Alltag unter die Arme greifen.

Ganz vorne zu nennen ist da das Volksbildungswerk. Das VBW hat ein Sorgen- und Hilfefon eingerichtet. Der Fitmacherclub, der im Auftrag des Amtes für Soziale Arbeit die Grundschulkindbetreuung an der Geschwister-Scholl-Schule verantwortet, versucht online bei den Hausaufgaben zu helfen. Das Kinder-Eltern-Zentrum (KIEZ) bietet Familien, mitunter die Hauptleidtragenden der aktuellen Situation, per Telefon oder E-Mail Unterstützung an. Zudem gibt es Koch-, Spiel- und Bastelideen direkt aufs Handy. Doch damit nicht genug. Es gibt einen Einkaufsservice für ältere Menschen bzw. Angehörige der Risikogruppe und es werden Schutzmasken genäht.

Auch das Stadtteilzentrum Klarenthal hat zwar geschlossen, aber mitnichten die Arbeit eingestellt. Telefonische Beratung für Kinder und Jugendliche wird genauso angeboten, wie das Ausdrucken und die Hilfestellung bei Hausaufgaben. Bastel- und Spieleanregungen gibt es ebenfalls.

Für die Kindertagesstätten in Klarenthal gilt seit dem 16. März ein Betretungsverbot. Hiervon ausgenommen sind jene Kinder, die Anspruch auf eine Notbetreuung haben. Die Kitas in städtischer Trägerschaft und der freien Träger haben sich frühzeitig darauf verständigt, dass es unabdingbar ist auch zu den Kindern und Familien Kontakt zu halten, die über mehrere Wochen hinweg nicht in „ihre“ Kita gehen dürfen. Für viele Kinder ist dieser zeitweise Ausfall frühkindlicher Bildung nur schwer zu kompensieren. Mindestens genauso schwerwiegend ist jedoch der Wegfall sozialer Kontakte zu Freunden und Gleichaltrigen. Von den Belastungen und Anstrengungen vieler Familien ganz abgesehen, die unter schwersten Bedingungen ihr Bestes geben um die unverschuldete Krise zu meistern. Das „Kontakt halten“ der Kindertagesstätten mit den Kindern und Familien funktioniert auf unterschiedliche Art und Weise. Natürlich hängt es auch von der personellen Situation jeder Kita und der Frage ab, wie viele Erzieher*innen dort

selbst zur Risikogruppe gehören oder eigene Kinder haben. Über das ganze Stadtgebiet hinweg gibt es viele tolle Beispiele die deutlich machen, dass auch Erzieher*innen und Tagesmütter wahre Alltagsheldinnen sind.

Natürlich läuft man durch die Aufzählung solcher Beispiele Gefahr, ebenso erwähnenswertes Engagement für den Stadtteil zu vergessen - seien es die Lehrer*innen der drei Klarenthaler Schulen, die ebenso gezwungen sind völlig neue Wege in Sachen Unterricht zu gehen. Oder das engagierte Team der Betreuenden Grundschule. Nicht unerwähnt bleiben sollten auch die Wohnbaugesellschaften GWW oder Nassauische Heimstätte, die ihren Mietern ebenfalls Einkaufshilfen anbieten. Und auch die Vereine in Klarenthal werden aktuell – im Jahr des fünfzigsten Bestehens der Dachvereinigung sicherlich „jetzt erst recht“ – mit ihrem Einsatz für den Stadtteil und seine Menschen ganz sicher nicht nachlassen.

All diese Beispiele sollen die Auswirkungen der Corona-Pandemie nicht relativieren – weder die schweren Krankheitsverläufe, noch die wirtschaftlichen Verwerfungen oder die Einschränkungen mit denen wir alle seit vielen Wochen zurechtkommen müssen. Es zeigt sich jedoch, worauf es insbesondere in Krisenzeiten ankommt: auf den Zusammenhalt! Dass man sich umeinander kümmert, hilft und lieber einmal mehr fragt, ob jemand Hilfe benötigt. All denen, die das tun – beruflich wie privat - gebührt unser besonderer Dank.

Genauso wie wir all jenen danken, die mit ihrem Verhalten und ihrer Rücksichtnahme dazu beitragen, dass ihre Mitmenschen geschützt werden und das Virus sich nicht weiter ausbreitet. Wir werden sie im Herzen und im Gedächtnis behalten. Und ihnen spätestens zur 3 x 50-Jahr-Feier von Ortsbeirat, Dachvereinigung und VBW nochmal ganz laut Danke sagen.



Christoph Manjura Sozialdezernent